



Zentrum für  
Lehrerbildung

2013

# Handbuch Schulpraktische Studien

für die allgemeinbildenden Lehrämter

Orientierungspraktikum

Praxisorientierte Elemente

Praxissemester



Universität Bremen

# Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel .....	4
2.	Allgemeine Informationen und Hinweise .....	5
2.1	Was sind Schulpraktische Studien? .....	5
2.2	Steckbriefe der Praktika .....	6
2.3	Ziele (und Inhalte) der Praktika nach Anforderungsbereichen .....	9
3.	Organisation der schulpraktischen Studien .....	10
4.	Durchführung der schulpraktischen Studien .....	11
4.1	Kontaktaufnahme durch die Studierenden .....	11
4.2	Begleitung durch die Mentoren bzw. Mentorinnen .....	11
4.3	Hospitationen und selbstgestalteter Unterricht .....	11
4.4	Planung der Praktika .....	11
4.5	Auswertung des Unterrichts.....	12
4.6	Was tun bei Problemen? .....	13
5.	Der kleine Praktikums-Knigge für Studierende .....	13
6.	Prüfungsleistungen .....	14
7.	Formulare .....	14
7.1	Feedbackbogen inkl. Schulbescheinigung .....	14
7.2	Muster Kooperationsvereinbarung .....	14
8.	Modulbeschreibungen der einzelnen Fächer für die Praxisorientierten Elemente .....	15
	Biologie .....	16
	Chemie .....	18
	Deutsch – BiPEB .....	20
	Deutsch – Gy/OS .....	22
	Englisch – BiPEB .....	24
	Englisch – Gy/OS .....	26
	Französisch .....	28
	Geographie .....	30
	Geschichte .....	32
	Inklusive Pädagogik (IP) .....	34
	Interdisziplinäre Sachbildung / Sachunterricht (ISSU) – Elementarbereich .....	36
	Interdisziplinäre Sachbildung / Sachunterricht (ISSU) – BiPEB .....	38

Kunst – Medien – Ästhetische Bildung – BiPEB (Variante mit Bachelor-Arbeit im Fach Kunst – Medien – Ästhetische Bildung) .....	40
Kunst – Medien – Ästhetische Bildung – BiPEB (Variante ohne Bachelor-Arbeit im Fach Kunst – Medien – Ästhetische Bildung) .....	42
Kunst – Medien – Ästhetische Bildung – Gy/OS.....	44
Mathematik – BiPEB .....	46
Mathematik – Gy/OS.....	48
Musik – BiPEB .....	50
Musik – Gy/OS.....	52
Physik .....	54
Politik .....	56
Religion – BiPEB.....	58
Religion – Gy/OS.....	60
Spanisch.....	62
9. Short Info Service .....	64
9.1 ...für Studierende.....	64
9.2 ...für Dozenten bzw. Dozentinnen der Begleitveranstaltung .....	64
9.3 ...für Schulen.....	65
10. Anhang .....	65

# 1. Präambel

## Willkommen beim „Handbuch Schulpraktische Studien“

Wir freuen uns, Ihnen das „Handbuch Schulpraktische Studien“ vorstellen zu können. Das Handbuch bietet eine Übersicht über Organisation, Inhalte und Ziele der in das lehrerbildende Studium integrierten schulischen Praktika. Es soll informieren, es soll aber auch die gemeinsame Gestaltung der Praktika erleichtern.

Das Handbuch richtet sich an Studierende ebenso wie an Lehrende in den Schulen, der Universität und im Landesinstitut für Schule. Die meisten Informationen sind für alle Zielgruppe gleichermaßen von Interesse. Dort, wo Informationen sich primär an Studierende oder an die Schulen richten, haben wir dies in den Zwischenüberschriften deutlich gemacht.

Das Handbuch enthält neben Informationen zu den Abläufen der Praktika und einem kurzen „Steckbrief“ der einzelnen Praktika auch die Modulbeschreibungen der beteiligten Studienfächer. „Modulbeschreibungen“ sind ausführliche fachspezifische Beschreibungen der Praktika mit den dazugehörigen Lehrveranstaltungen. Wir hoffen, dass die Modulbeschreibungen insbesondere für die Mentoren bzw. Mentorinnen in den Schulen von Interesse sind und Sie dabei unterstützen, die Studierenden in den Praktika zu begleiten.

Sie erhalten das Handbuch schulpraktische Studien vorerst als elektronische Fassung, da die Praktika erstmalig in dieser Form durchgeführt werden. Veränderungen werden in die zweite Auflage eingearbeitet. Die erweiterte 2. Auflage wird dann auch die Modulbeschreibungen für das Praxissemester enthalten.

Das Handbuch wurde von der „AG Schulpraktische Studien“ der Universität Bremen erstellt, an der sich Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, der Universität und des Landesinstituts für Schule beteiligen. Wir freuen uns über Ihre Kommentare und Anmerkungen. Verbesserungsvorschläge werden gerne aufgegriffen und in die erweiterte 2. Auflage integriert.

### **Kontakt:**

Dr. Regine Komoss  
Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Bremen  
E-Mail: rkomoss@uni-bremen.de; Tel.: 0421/ 218-61900

Dr. Sonja Bandorski  
Zentrum für Lehrerbildung – Qualitätsmanagement  
E-Mail: bandorski@uni-bremen.de; Tel.: 0421/ 218-61901

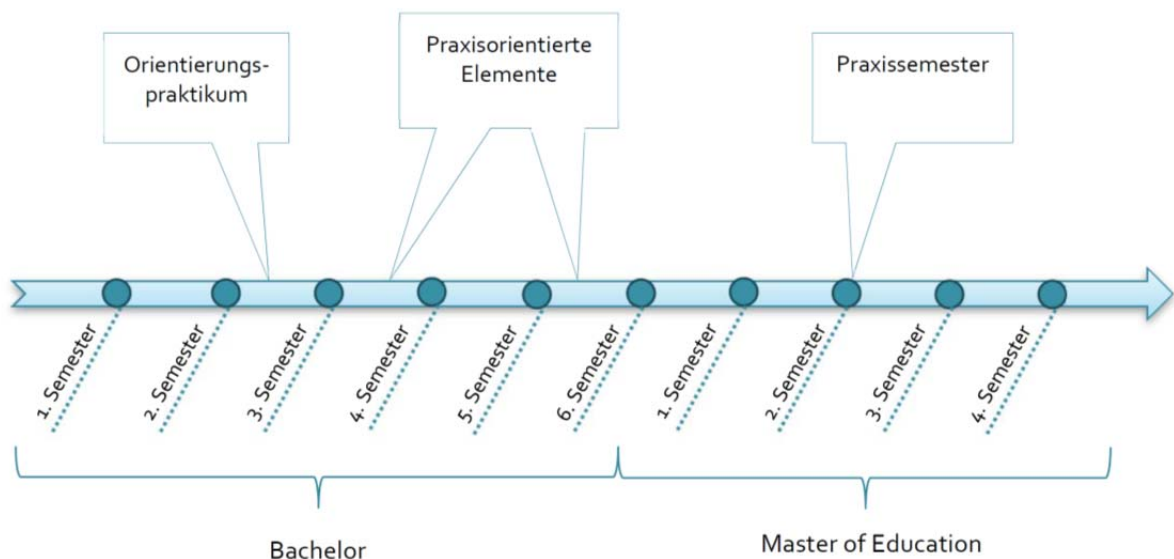
## 2. Allgemeine Informationen und Hinweise

### 2.1 Was sind Schulpraktische Studien?

Schulpraktische Studien sind in das Studium integrierte theoriegeleitete Praxisphasen, die vor- und nachbereitet werden. Sie sind curricular in fachdidaktische oder erziehungswissenschaftliche Module eingebunden, die außer dem schulpraktischen Teil mindestens ein universitäres Begleitseminar und eine Prüfungsleistung umfassen. Im schulpraktischen Teil (im Folgenden: Praktika) werden Hospitationen, eigene Unterrichtsversuche und/oder individuelle Förderung von Schülern und Schülerinnen durchgeführt. Die schulpraktischen Studien werden universitär durch Hochschullehrende oder Fachleiterinnen bzw. Fachleiter des Landesinstituts für Schule begleitet. An den Schulen findet eine Betreuung der Studierenden durch Mentorinnen bzw. Mentoren statt.

Im lehrerbildenden Curriculum der Universität Bremen haben schulpraktische Studien einen hohen Stellenwert. Sowohl im Bachelor- wie auch im Master of Education Studium sind schulische Praktika in unterschiedlicher Länge als zentrale Bestandteile des Studiums integriert. Die schulpraktischen Studien dienen der Erkundung des späteren Berufsfeldes und damit einer Reflexion der Berufseignung und -neigung. Gleichmaßen dienen sie dem theoretisch reflektierten Erproben von Praxis. Anders als später im Vorbereitungsdienst liegt der Fokus auf der Reflexion der Erfahrungen, dem Überprüfen der eigenen subjektiven Theorien und der Anbindung an die im Studium erworbenen Theoriekenntnisse im Sinne eines forschenden Lernens.

An der Universität Bremen werden die folgenden Praktika durchgeführt:



## 2.2 Steckbriefe der Praktika

### DAS ORIENTIERUNGSPRAKTIKUM

**Dauer:**

6 Wochen

**Lage:**

1. Bachelorstudienjahr

<b>Definition:</b>	Das Orientierungspraktikum wird vom Fachbereich Bildungs- und Erziehungswissenschaften verantwortet. Es beinhaltet Elemente eines erziehungswissenschaftlichen Praktikums und eines Praktikums, das primär (berufs-)orientierende Funktion hat.
<b>Dauer und Lage:</b>	Das Orientierungspraktikum wird nach dem ersten Studienjahr im August/September eines Jahres durchgeführt und dauert sechs Wochen. Studierende mit dem Schwerpunkt Elementarpädagogik absolvieren die Hälfte der Praktikumszeit in einer Einrichtung des Vorschul- bzw. Elementarbereichs.
<b>Workload:</b>	6 CP
<b>Anwesenheit in der Schule:</b>	90 Std. Hospitation (Beobachtung und eigene Erprobung in Standardsituationen) 30 Std. außerunterrichtlich (z.B. Teamarbeit, Konferenzen, Elternarbeit u.a.) ⇒ insgesamt 120 Stunden
<b>Selbstgestalteter Unterricht:</b>	nicht vorgesehen
<b>Übergeordnetes Ziel:</b>	Die vielfältigen Anforderungen des Lehrerberufs kennenlernen und aus der eigenen (auch biographischen) Perspektive reflektieren.
<b>Weitere Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich der Bedeutung der Erziehungs- und Beratungsaufgaben von Lehrern bzw. Lehrerinnen bewusst werden und wahrnehmen, in welchen Situationen (unterrichtliche und außerunterrichtliche) diese Aufgaben bedeutsam werden.</li> <li>• Die unterschiedlichen Lernprozesse von Schülern bzw. Schülerinnen wahrnehmen und systematische Beobachtungen am Einzelfall vornehmen. Dabei die Heterogenität der Lerngruppen wahrnehmen und unterschiedliche Konzepte der Leistungsbeurteilung kennenlernen und reflektieren.</li> <li>• Im Rahmen von Hospitationen und Reflexionsgesprächen die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht kennenlernen und sich in ausgewählten Situationen erproben. Dabei unterschiedliche Unterrichtsmethoden und deren situationsgerechte Anwendung erfahren.</li> <li>• Die Einzelschule als Lernort kennenlernen und erkunden.</li> <li>• Professionalisierung als Lernaufgabe verstehen und eine erste Auseinandersetzung mit Aspekten von Lehrerprofessionalität suchen. Dazu gehört eine geleitete Reflexion der eigenen Berufswahl (auch in biographischer Perspektive).</li> </ul>

## DIE PRAXISORIENTIERTEN ELEMENTE

**Dauer:**  
fachspezifische  
Regelungen  
**Lage:**  
2./3. Bachelor-  
studienjahr

<b>Definition:</b>	In den Fachdidaktiken zweier Studienfächer werden im Bachelorstudium sogenannte „Praxisorientierte Elemente“ durchgeführt. Dies sind kurze fachdidaktische Praktika. Zu den praxisorientierten Elementen gibt es für jedes Studienfach eine ausführliche Beschreibung (sogenannte Modulbeschreibung) zu Inhalten und Zielen. Darin ist beschrieben, welche Kompetenzen erworben werden sollen (s. Kapitel 8).
<b>Dauer und Lage:</b>	Die praxisorientierten Elemente werden von den Fachdidaktiken gestaltet und sind entsprechend auf den curricularen Aufbau zugeschnitten. Sie finden zu unterschiedlichen Zeitpunkten im zweiten oder im dritten Studienjahr statt. Damit wird sichergestellt, dass in jedem Studienfach die praxisorientierten Elemente in die dazugehörigen fachdidaktischen Module eingebunden werden können und somit die Theorie-Praxis Verzahnung gewährleistet ist.
<b>Workload:</b>	3 CP pro Fach
<b>Anwesenheit in der Schule:</b>	fachspezifische Regelungen s. Modulbeschreibungen in Kapitel 8
<b>Selbstgestalteter Unterricht:</b>	Mind. 3 Stunden selbstständig durchgeführter Unterricht pro Fach (fachspezifische Regelungen s. Modulbeschreibungen in Kapitel 8)
<b>Übergeordnetes Ziel:</b>	In den Begleitveranstaltungen zu den Praxiselementen fachdidaktische und methodische Kenntnisse zur Unterrichtsplanung und -gestaltung erwerben und diese dann während einer kurzen Praxisphase anwenden und erproben.
<b>Weitere Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretisch-konzeptioneller Kenntnisse in schulischen Praxissituationen anwenden und erproben und die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen theoriegeleitet reflektieren.</li> <li>• Ausgewählte fachdidaktische Fragestellungen exemplarisch bearbeiten.</li> <li>• Unterrichtlicher Vorhaben vorbereiten und analysieren und eigene Unterrichtsversuche bzw. die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern durchführen.</li> <li>• Die eigene Berufseignung und –neigung vertieft überprüfen.</li> </ul>

# DAS PRAXISSEMESTER

**Dauer:**  
ein Schulhalbjahr  
**Lage:**  
1. Master-  
studienjahr

<b>Definition:</b>	Das Praxissemester bietet die Chance, für einen längeren Zeitraum am Stück das Berufsfeld als Lehrer bzw. Lehrerin kennenzulernen. Seitens der Universität wird das Praxissemester von allen Studienfächern und von den Erziehungswissenschaften begleitet.	
<b>Dauer und Lage:</b>	Curricular liegt das Praxissemester im 2. Semester des Masterstudiengangs, der schulpraktische Teil des Praxissemesters ist zeitlich jedoch grundsätzlich an das Schulhalbjahr im Sommer gebunden. Er findet im Zeitraum Mitte Februar bis Ende des Schulhalbjahres statt.	
<b>Workload:</b>	Lehramt an Gymnasien und Oberschulen (Gy/OS)	24 CP gesamt (3 CP BegleitVA pro Fach plus 15 CP Schulpraxis)
	Lehramt an Grundschulen (BiPEB) und Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik (IP)	27 CP gesamt (3 CP BegleitVA pro Fach plus 15 CP Schulpraxis)
<b>Anwesenheit in der Schule:</b>	Die wöchentliche Anwesenheit in der Schule beträgt ca. 25 Zeitstunden.	
<b>Selbstgestalteter Unterricht:</b>	Lehramt an Gymnasien und Oberschulen (Gy/OS)	in jedem der zwei Fächer 8-12 Unterrichtsstunden
	Lehramt an Grundschulen (BiPEB)	in jedem der drei Fächer 8 Unterrichtsstunden
	Lehramt für Inklusive Pädagogik/Sonderpädagogik (IP)	Sonderregelung für IP siehe Modulbeschreibung in Kapitel 8
<b>Übergeordnetes Ziel:</b>	Die Komplexität der schulischen Aufgaben von Lehrerinnen bzw. Lehrern verstehen und sich in einzelnen Aufgaben erproben, dabei das professionelle Selbstkonzept weiterentwickeln.	
<b>Weitere Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernarrangements planen, gestalten und reflektieren.</li> <li>• Zentrale didaktische/pädagogische Konzepte und Verfahren der Fachdidaktiken, der allgemeinen Didaktik und der Pädagogik in der Anwendung erproben.</li> <li>• Fähigkeit zur Analyse und kritischen Reflexion des eigenen unterrichtlichen Handelns entwickeln, u.a. durch die Gegenüberstellung von Planungen und Zielen mit den tatsächlich stattgefundenen Unterrichtsverläufen und Lernwirkungen.</li> <li>• Diagnostische Kompetenzen entwickeln.</li> <li>• Erfahrung in der längerfristigen Förderung einzelner Schülerinnen bzw. Schüler gewinnen.</li> <li>• Die Einzelschule als Lernort kennenlernen und erkunden.</li> <li>• Aktiv am Schulleben teilnehmen und darüber die Regeln des Systems Schule erkennen.</li> <li>• Den Erziehungsauftrag von Schule in seiner Umsetzung kennenlernen.</li> <li>• Erforderliche soziale Kompetenzen des Lehrerberufs (weiter)entwickeln.</li> </ul>	



## 2.3 Ziele (und Inhalte) der Praktika nach Anforderungsbereichen

	<b>KMK</b> <i>Beschreibung der Anforderungen des beruflichen Handelns im Lehramt</i>	<b>Orientierungspraktikum (OP)</b> <b>übergeordnetes Ziel:</b> Perspektivwechsel & Anforderungen erkennen	<b>Praxisorientierte Elemente (POE's)</b> <b>übergeordnetes Ziel:</b> erstmalige Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht	<b>Praxissemester (PS)</b> <b>übergeordnetes Ziel:</b> Komplexität von Schule erkennen & sich in einzelnen Aufgaben erproben
	<b>konkrete Kompetenzen</b>	<b>konkrete Ziele/learning outcomes</b>		
<b>Unterrichten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 <i>Unterrichtsplanung und -durchführung</i></li> <li>2 <i>Gestaltung von Lernsituationen</i></li> <li>3 <i>Förderung selbstbestimmten Lernens</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht <b>beobachten</b></li> <li>verschiedene, situationsgerechte Unterrichtsmethoden <b>beobachten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Planen &amp; Gestalten</b> von ersten Lernarrangements</li> <li><b>Entwerfen</b> erster Erprobungsdesigns: Fragestellungen entwickeln, Lernziele formulieren, Unterrichtsqualität benennen</li> <li><b>angeleitete Durchführung</b> des geplanten Unterrichts</li> <li><b>theoriegeleitete Auswertung</b> des eigenen Unterrichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterricht <b>planen, durchführen &amp; reflektieren</b></li> <li>Medien- und Methodeneinsatz <b>erproben &amp; reflektieren</b></li> <li>zentrale didaktische Konzepte <b>kennen &amp; erproben</b></li> </ul>
<b>Erziehen &amp; Beraten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4 <i>soziale und kulturelle Lernvoraussetzungen und Entwicklung</i></li> <li>5 <i>moralische Erziehung</i></li> <li>6 <i>Konfliktlösung</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Situationen für Erziehungs- und Beratungsaufgabe in Schule &amp; Unterricht <b>wahrnehmen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Grundlegender Kenntnisse</b> zur Förderung von funktional-kommunikativen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen der SchülerInnen anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehungsauftrag von Schule <b>wahrnehmen</b></li> <li>Persönlichkeitsentwicklung von SchülerInnen <b>unterstützen</b></li> <li>Beratungsaufgabe bei SchülerInnen &amp; Eltern <b>wahrnehmen</b></li> <li>lösungsorientierten Umgang mit Konflikten <b>entwickeln</b></li> </ul>
<b>Beurteilen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>7 <i>Lernförderung und Beratung</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Heterogenität von Lerngruppen <b>erkennen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Planungsentscheidungen</b> mit Bezug auf fachliche Konzepte <b>treffen</b></li> <li>Methoden der Unterrichtsanalyse des Fachs kennen und <b>anwenden</b></li> <li>diagnostische Kompetenz <b>entwickeln</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schullaufbahnberatung <b>beobachten</b></li> <li>theoretische Bezüge des Lehrerhandelns <b>kennen &amp; umsetzen</b></li> <li>aus systematisch-forschender Perspektive <b>Phänomene des Praxisfeldes erarbeiten</b></li> </ul>
<b>Beurteilen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>8 <i>transparente Erfassung von Leistungen</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewertungsprozesse <b>beobachten</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung <b>beobachten</b></li> <li>Bewertungsprozesse <b>angeleitet durchführen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formen der Leistungsbeurteilung fach- und situationsgerecht <b>anwenden</b></li> <li>Bewertungen adressatengerecht <b>begründen</b> und <b>Perspektiven</b> für das weitere Lernen <b>aufzeigen</b></li> </ul>
<b>Innovieren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>9 <i>Bewusstsein für Anforderungen</i></li> <li>10 <i>Verständnis ständiger Lernaufgaben</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich der Bedeutsamkeit der Erziehungs- und Beratungsaufgabe <b>bewusst werden</b></li> <li>die eigene Berufswahl <b>begleitet reflektieren</b></li> <li>Professionalisierung als Lernaufgabe <b>erkennen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das eigene unterrichtliche Handeln <b>kritisch reflektieren</b></li> <li>sich in der Lehrerrolle <b>wahrnehmen</b> und Berufseignung und -neigung <b>reflektieren</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch begleitete Rollenreflexion professionelles Selbstkonzept <b>weiterentwickeln</b></li> <li>erforderliche soziale Kompetenzen des Lehrerberufs <b>entwickeln</b></li> <li>Fähigkeit zur Teamarbeit im Kollegium <b>entwickeln</b></li> </ul>
<b>Innovieren</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11 <i>Schulentwicklung</i></li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Komplexität der Einzelschule als Lernort <b>kennenlernen und erkunden</b></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li><b>aktive Teilnahme</b> am Schulleben</li> <li>Institutionenwissen <b>aneignen</b></li> <li>Regeln des Systems Schule <b>erkennen</b></li> <li>Schulentwicklungsprozesse im bildungspolitischen und administrativen Kontext <b>kennenlernen</b></li> </ul>

**Schwerpunkte in Anforderungsbereichen** OP – Professionalisieren; POE's – Unterrichten und Analysieren/Forschend Lernen; PS – Erziehen (& Beraten) und Schule Entwickeln

**Spezifische Kontexte** OP – fachübergreifendes Beobachten und Reflektieren; POE's – fach- und unterrichtsbezogenes Handeln, Ausblenden zu weiter Kontexte;

PS – fachübergreifendes Handeln und Beobachten im gesamten schulischen Kontext

### 3. Organisation der schulpraktischen Studien

Für alle Beteiligten (Studierende, Schulen, Lehrende):

**Die Vergabe der Praktikumsplätze erfolgt ausschließlich über das Praxisbüro des Zentrums für Lehrerbildung.** Nur so kann sichergestellt werden, dass alle Studierenden einen geeigneten Praktikumsplatz erhalten und die Studierenden gleichmäßig auf alle Schulen verteilt werden.

Hinweise für Studierende zum Vergabeverfahren:

Um einen Praktikumsplatz zugewiesen zu bekommen, melden sich Studierende über studIP in einer sogenannte Anmeldeveranstaltung des ZfL an. Bei der Anmeldung ist ein Fragebogen auszufüllen, in dem u.a. erhoben wird, ob Studierende in Bremen, Bremen-Nord oder Bremerhaven ihr Praktikum absolvieren möchten. Diese Präferenz wird bei der Zuweisung des Praktikumsplatzes soweit wie möglich berücksichtigt. Sie kann aber nicht garantiert werden.

Studierende finden die Anmeldung für das jeweilige Praktikum unter den Veranstaltungskennziffern, die in der folgenden Tabelle aufgelistet sind:

Praktikum	Anmeldezeitraum	Kennziffer für die Anmeldung		Abschluss des Zuweisungsverfahrens	Schulen erhalten Liste mit zugewiesenen Studierenden
		BiPEb (und IP)	Gy/OS		
OP	1.4. - 15.4.	ZfL-OP-BIPEB	ZfL-OP-Gy/OS	Mitte Mai	bis Ende Mai
POE	SoSe: 1.4. - 15.4. WiSe: 1.11. - 15.11.	ZfL-POE-BIPEB	ZfL-POE-Gy/OS	Mitte Mai bzw. Mitte Dezember	SoSe: bis Ende Mai WiSe: bis Mitte Dezember
Praxissemester	<b>Informationen zum Praxissemester folgen noch</b>				

**Bitte beachten Sie:** Die Anmeldung für einen Praktikumsplatz beinhaltet nicht die Anmeldung für die Begleitveranstaltung. Diese muss separat über die jeweiligen Studienfächer erfolgen.

## 4. Durchführung der schulpraktischen Studien

Sofern in den folgenden Unterpunkten keine Differenzierungen nach bestimmten Praktika vorgenommen sind, gelten die Ausführungen für Orientierungspraktikum, praxisorientierte Elemente und Praxissemester gleichermaßen.

### 4.1 Kontaktaufnahme durch die Studierenden

Nach Erhalt des Praktikumsplatzes melden sich die Studierenden bei der ihnen zugeteilten Praktikumschule und klären das weitere Vorgehen. Kontaktpersonen sind in der Regel die Ausbildungskoordinatoren bzw. –kordinatorinnen, an kleineren Schulen die Schulleitung.

### 4.2 Begleitung durch die Mentoren bzw. Mentorinnen

Die Studierenden werden in ihren Studienfächern an der Schule von Mentorinnen bzw. Mentoren begleitet. Dies sind i.d.R. Fachkräfte mit Fakultas für die Fächer, in denen die Mentoren bzw. Mentorinnen Studierende betreuen. Die Mentorinnen und Mentoren erhalten über die Modulbeschreibungen eine Beschreibung der Lernziele und -inhalte der jeweiligen Studienfächer (s. Kapitel 0).

Die Mentorinnen und Mentoren erhalten eine Mentorenvergütung, die durch eine Verordnung der Bildungsbehörde geregelt ist.

### 4.3 Hospitationen und selbstgestalteter Unterricht

	Orientierungspraktikum		Praxisorientierte Elemente		Praxissemester	
	BiPEb	Gy/Os	BiPEb	Gy/Os	BiPEb	Gy/Os
<b>Hospitation</b>	90 Std. Hospitation + 30 Std. außerunterrichtlich		je nach Fach unterschiedlich (s. Modulbeschreibungen in Kapitel 8)		i.d.R. 25 Zeitstunden/Woche Anwesenheit in der Schule	
<b>selbstständig gestalteter Unterricht</b>	nicht vorgesehen		Mind. 3 Unterrichtsstunden pro Fach. Der Stundenumfang kann je nach Fach variieren (vgl. Modulbeschreibungen)		8 Unterrichtsstunden pro Fach <sup>1</sup>	8-12 Unterrichtsstunden pro Fach

<sup>1</sup>: Sonderregelung für IP beachten (vgl. Modulbeschreibung, Kapitel 8)

### 4.4 Planung der Praktika

Die Studierenden klären in Absprache mit den Mentoren bzw. Mentorinnen den Ablauf des Praktikums. Die Planung richtet sich nach dem Stundenplan des Mentors bzw. der Mentorin und berücksichtigt schulinterne Curricula. Die Studierenden sollten für die Dauer des Praktikums terminliche Überschneidungen mit anderen Verpflichtungen vermeiden. Nach einer ersten Absprache mit dem Mentor bzw. der Mentorin erstellen die Studierenden in den Praxisorientierten Elementen und im Praxissemester eine Grobplanung des selbst gestalteten Unterrichts. Diese Grobplanung wird dem Mentor bzw. der Mentorin vor Beginn des selbst gestalteten Unterrichts vorgelegt, die Dozenten bzw. Dozentinnen der Begleitveranstaltung(-en) werden ebenfalls einbezogen. Zur Grobplanung gehört ebenfalls eine Übersicht über Termine und ggf. stattfindende Unterrichtsbesuche durch den Dozenten bzw. die Dozentin der Begleitveranstaltung(-en).

## **Planung und Durchführung der praxisorientierten Elemente**

Die praxisorientierten Elemente (POE) werden von den Fächern unterschiedlich gestaltet. Zu den Formen zählen mehrwöchige Schulpraktika mit eingebetteten Unterrichtseinheiten in der vorlesungsfreien Zeit am Ende des Wintersemesters ebenso wie Tages-Schulpraktika während der Vorlesungszeit und eine semesterbegleitende Durchführung oder mehrtägige Erkundungsaufenthalte von Studierendengruppen während der vorlesungsfreien Zeit zwischen Sommer- und Wintersemester.

Für das Lehramt Gymnasium/ Oberschulen werden in den meisten Studienfächern die POE am Ende eines Wintersemesters durchgeführt. Bei der Durchführung von Unterrichtseinheiten in diesem Zeitraum stellt die Schule den Kontakt zu einer Fachlehrperson als Mentor oder Mentorin her, in deren Unterricht der oder die Studierende im Zeitraum nach Ende der Vorlesungszeit (Anfang bis Mitte Februar) bis zu den Osterferien eine Unterrichtseinheit im Umfang von mindestens 3 Unterrichtsstunden durchführen kann. Das Thema der Unterrichtseinheit wird möglichst früh abgesprochen, in der Regel nach Ende der Weihnachtsferien. Die Unterrichtseinheit wird in Lehrveranstaltungen des Moduls, in das die POE eingebunden sind, vorbereitet. Die Studierenden werden dabei von den Dozenten beraten. Die Studierenden legen ihre Planung dem Mentor bzw. der Mentorin vor.

Die Studierenden hospitieren vor Beginn der Unterrichtseinheit in der betreffenden Lerngruppe. Die Planung der Unterrichtsstunden erfolgt in Abstimmung mit dem Mentor oder der Mentorin. Die Hochschullehrenden stehen für Beratungen zur Verfügung. Nach Möglichkeit besuchen die Lehrenden des Begleitmoduls die Studierenden während des Praktikums im Unterricht.

Im Lehramt Grundschule werden in einigen Fächern Erkundungsaufenthalte durchgeführt. Bei dieser Durchführung sind die POE ebenfalls in ein Modul eingebettet und werden dort vor- und nachbereitet. Während des zwei- bis dreitägigen Aufenthaltes in der Schule werden die Studierenden von einer Dozentin bzw. einem Dozenten begleitet und unterbreiten den Klassen der jeweiligen Schule Lernangebote zu einem Oberthema im Rahmen eines Stationsaufbaus.

### **4.5 Auswertung des Unterrichts**

Die Auswertung des selbst gestalteten Unterrichts findet in einer Nachbesprechung mit dem Mentor bzw. der Mentorin statt. In dieser Nachbesprechung wird i.d.R. der Feedbackbogen verwendet (s. Kapitel 7.1). Die Formen der universitären Auswertung werden in der Modulbeschreibung festgelegt.

## 4.6 Was tun bei Problemen?

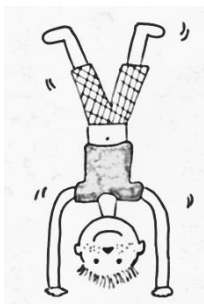
Probleme während des Praktikums treten manchmal auf und sollten angesprochen werden.

Für Studierende ist die erste Ansprechperson der Mentor bzw. die Mentorin. Auch die Ausbildungskoordinatorinnen bzw. – koordinatoren können angesprochen werden. Ebenso haben die Dozenten bzw. Dozentinnen der Begleitveranstaltungen ein offenes Ohr für Probleme.

Die Schulen können sich bei auftauchenden Problemen, die nicht mit den Studierenden zu klären sind, an die Dozenten bzw. Dozentinnen der Begleitveranstaltungen wenden. Bei allgemeinen Fragen kann das Zentrum für Lehrerbildung kontaktiert werden.

## 5. Der kleine Praktikums-Knigge für Studierende

Liebe Studierende,



zu Beginn Ihres Praktikums sollten Sie auf jeden Fall einen guten Eindruck hinterlassen, indem Sie erst mal zu spät kommen. Besonders gut finden Lehrkräfte es auch, wenn man sich im Lehrerzimmer auf Ihren Platz setzt und sich dann direkt ein Platzkärtchen bastelt. Halten Sie sich auch auf keinen Fall an Absprachen oder abgesprochene Termine und sagen Sie bloß nicht ab, wenn Sie feststellen sollten, dass Ihnen der Termin doch nicht passt. Wenn Sie krank werden sollten, bleiben Sie einfach im Bett liegen und ziehen sich die Decke über den Kopf. Abmeldungen bei der/dem Mentor/in und der Schulleitung sind nicht erwünscht. Das ist nur unnötiger Aufwand. Wenn Sie bei einer Lehrkraft hospitieren, dann ist es auf jeden Fall angemessen, während des Unterrichts mit den Schüler bzw. Schülerinnen zu quatschen. Machen Sie sich auch auf keinen Fall Notizen, das stört nur den Unterricht. Ach ja, und ganz wichtig ist es auch immer, während des Unterrichts skeptisch zu gucken und von Zeit zu Zeit energisch den Kopf zu schütteln. Das zeigt der Lehrkraft, dass Sie aufmerksam zuhören und schon früh in der Lage sind, sich eine eigene Meinung zu bilden. Bei selbstgestaltetem Unterricht sollten Sie sich auch nicht mit dem Mentor bzw. der Mentorin absprechen. Ziehen Sie einfach Ihr „Ding durch“. Eine Nachbesprechung des Unterrichts ist ebenfalls nicht nötig. Wenn Ihrer Meinung nach alles gut geklappt hat, brauchen Sie das Feedback der Lehrperson nicht. Wie Sie wissen ist Ihre vordringliche Aufgabe ohnehin, fehlendes Lehrpersonal zu ersetzen. Übernehmen Sie daher bei jeder Gelegenheit eigenständigen Unterricht ohne Mentoratsunterstützung!

Halten Sie sich in jedem Fall an diese Ratschläge und das Praktikum wird ein voller Erfolg ;-)

P.S.: Dieser Text ist ein Beispiel für die sogenannte „Kopfstandmethode“. Wir haben sie in unserem kleinen Praktikumsknigge mit einem Augenzwinkern angewendet.

## 6. Prüfungsleistungen

	Orientierungs- praktikum	Praxisorientierte Elemente	Praxissemester
Prüfungsleistungen	Schriftlicher Bericht (unbenotet)	Die Prüfungsleistungen werden von den Fächern festgelegt (s. Modulbeschreibungen in Kapitel 0)	Informationen folgen noch

## 7. Formulare

### 7.1 Feedbackbogen inkl. Schulbescheinigung

Die neuen, einheitlichen Praxis-Feedback-Formulare geben den Studierenden eine durchgängige und aufeinander aufbauende Rückmeldung zu den schulpraktischen Anteilen ihrer Ausbildung. Der untere Teil des Deckblatts fungiert als Schulbescheinigung.

Die Rückmeldung der Mentorinnen und Mentoren aus den Schulen sind eine wertvolle Unterstützung für die Studierenden. Um diese Rückmeldungen konstruktiv zum Abbilden von Stärken und Schwächen nutzen zu können, findet das Feedback unter zwei zentralen Prämissen statt:

1) Die Feedbackbögen gehen in keine universitären Benotungen ein.

Die Rückmeldung der Mentorinnen und Mentoren ist nicht allein für die Studierenden sondern auch für die Nachbereitung der Praktika durch die Begleitdozentinnen und –dozenten der Universität eine wertvolle Grundlage und wird deshalb dort berücksichtigt. Eine Benotung der Praktika findet jedoch (falls vorgesehen) über die Prüfungsleistungen der universitären Begleitveranstaltungen statt. Die Rückmeldung der Mentorinnen und Mentoren soll den Studierenden in einem quasi-geschützten Raum durch das Abbilden von sowohl Stärken als auch von Schwächen Hinweise für die weitere Gestaltung des Studiums geben.

2) Die Feedbackbögen werden zwar an der Universität gesammelt, allerdings nur in anonymisierter Form. Aus den anonymisierten Daten können keine personenbezogenen Informationen gewonnen werden – weder über die Studierenden noch über die Mentorinnen und Mentoren.

Das Formular finden Sie im Anhang dieses Handbuchs.

### 7.2 Muster Kooperationsvereinbarung

Für manche Praktika kann es interessant sein, eine Kooperation zwischen Universität und Schule abzuschließen. Im Anhang finden Sie die Vorlage für solche Kooperationsvereinbarungen.

## **8. Modulbeschreibungen der einzelnen Fächer für die Praxisorientierten Elemente**

Die inhaltliche Gestaltung und konkrete Durchführung der Praxisorientierten Elemente unterscheidet sich leicht in den einzelnen Fächern.

Für dieses Handbuch haben alle Fächer speziell aufgebaute Modulbeschreibungen ihrer Praxisorientierten Elemente ausgefüllt. In diesen Modulbeschreibungen sind sowohl die Inhalte und Lernziele des Praktikums im jeweiligen Fach beschrieben, als auch ganz konkret der Arbeitsaufwand und die zu erbringenden Leistungen der Studierenden an den Schulen. Darüber ist für alle Beteiligten Transparenz in den Inhalten und geforderten Tätigkeiten der Studierenden gewährleistet.

Die Schulen finden außerdem die Kontaktdaten der Ansprechpartner des jeweiligen Fachs und die Studierenden die relevanten Angaben zur Lage und Dauer der Praxisorientierten Elemente in den jeweiligen Fächern für ihre individuelle Studienplanung.

## **Biologie**





## Chemie



## Deutsch – BiPEB



**Deutsch - Gy/OS**



## Englisch - BiPEB





## Englisch - Gy/OS



## **Französisch**



## Geographie



## **Geschichte**





## **Inklusive Pädagogik (IP)**



**Interdisziplinäre Sachbildung / Sachunterricht (ISSU) –  
Elementarbereich**



## **Interdisziplinäre Sachbildung / Sachunterricht (ISSU) – BiPEB**



**Kunst - Medien - Ästhetische Bildung - BiPEB (Variante mit  
Bachelor-Arbeit im Fach Kunst - Medien - Ästhetische Bildung)**





**Kunst – Medien – Ästhetische Bildung – BiPEB (Variante ohne  
Bachelor-Arbeit im Fach Kunst – Medien – Ästhetische Bildung)**



## **Kunst - Medien - Ästhetische Bildung - Gy/OS**



## Mathematik - BiPEB



## Mathematik – Gy/OS





## **Musik - BiPEB**



## Musik - Gy/OS



## Physik



## Politik





## Religion - BiPEB



## Religion - Gy/OS



## Spanisch



## 9. Short Info Service

### 9.1 ...für Studierende

#### **Vor dem Praktikum:**

- fristgerecht für das jeweilige Praktikum beim Zentrum für Lehrerbildung anmelden (s. Kapitel 3).
- für die Praktikums-Begleitveranstaltung bzw. für die Veranstaltung, in die die Praxisorientierten Elemente eingebettet sind des Faches sowie i.d.R. bei PABO anmelden (s. Kapitel 3).
- nach Erhalt des Praktikumsplatzes Kontakt zu der Praktikumschule aufnehmen und Termine mit der/dem jeweiligen Mentor/in absprechen (s. Kapitel 4.1).

#### **Während des Praktikums:**

- Praktikumsknigge einhalten ☺ (s. Kapitel 5).
- für die Hospitation Lehrkräfte ansprechen (s. Kapitel 4.1).
- Planung von selbstständig gestaltetem Unterricht mit dem Mentor bzw. der Mentorin absprechen (s. Kapitel 4.4).
- Prüfungsleistungen erbringen (s. Kapitel 6).

#### **Gegen Ende des Praktikums:**

- Feedbackgespräch mit dem Mentor bzw. der Mentorin führen (s. Kapitel 4.5).
- Formulare ausfüllen lassen (s. Kapitel 7.1).

### 9.2 ...für Dozenten bzw. Dozentinnen der Begleitveranstaltung

#### **Vor dem Praktikum:**

- Zeitplan mit den Studierenden absprechen.

#### **Während des Praktikums:**

- Inhalt und Ablauf des selbstständig gestalteten Unterrichts mit den Studierenden absprechen (s. Kapitel 4.5).
- Unterrichtsbesuch durchführen (s. Kapitel 4.5).
- ggf. Zwischenfeedback geben.

#### **Nach dem Praktikum:**

- Prüfungsleistung abnehmen (s. Kapitel 6).
- Feedbackgespräch mit dem bzw. der Studierenden führen (s. Kapitel 7.1).



## 9.3 ...für Schulen

### **Vor dem Praktikum:**

- Praktikumsvergabe mit Zentrum für Lehrerbildung organisieren (s. Kapitel 3).
- ggf. Kooperationsvereinbarungen aktualisieren und an das Zentrum für Lehrerbildung melden (s. Kapitel 7.2).

### **Während des Praktikums:**

- Inhalt und Ablauf des selbstständig gestalteten Unterrichts mit den Studierenden absprechen (s. Kapitel 4.2 – 4.4).
- Den Studierenden bzw. die Studierende bei seinem/ihrer selbstständig gestalteten Unterricht begleiten (s. Kapitel 4.2).
- ggf. Zwischenfeedback geben.

### **Nach dem Praktikum:**

- als Mentor bzw. Mentorin Feedbackgespräch mit dem bzw. der Studierenden führen (s. Kapitel 7.1).
- Feedbackbogen und Schulbescheinigung ausfüllen (s. Kapitel 7.1).

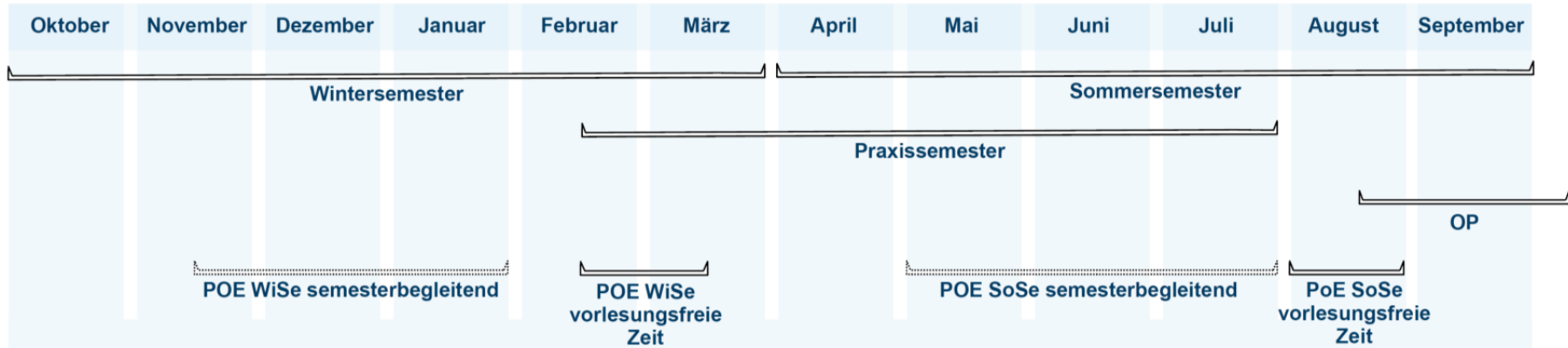
## 10. Anhang

### **Feedbackbogen**

### **Muster Kooperationsvereinbarung**

### **Ablauf der schulpraktischen Studien in einem akademischen Jahr**

# Ablauf der schulpraktischen Studien in einem akademischen Jahr



	PoE WS semesterbegleitend	PoE WiSe vorlesungsfreie Zeit	Praxissemester	PoE SoSe semesterbegleitend	PoE SoSe vorlesungsfreie Zeit	OP
<b>Gy/OS</b> Studienfächer	Biologie Kunst Mathematik Religion	Chemie Deutsch Englisch Französisch Geographie Geschichte Physik Politik Spanisch	Alle	Mathematik Musik	-	Alle
<b>GS/IP</b> Studienfächer:	Interdisziplinäre Sachbildung Kunst Religion	Interdisziplinäre Sachbildung Englisch Inklusive Pädagogik	Alle	Interdisziplinäre Sachbildung Musik	Elementar-Mathematik Deutsch	Alle



